

„Die Menschen vor Ort werden es zu schätzen wissen“

Neue Akut-Ambulanz im WeserMedZentrum offiziell eröffnet – Gesundheitsminister Philippi zu Gast

VON MAURICE LUBINA

HOLZMINDEN. Das WeserMed-Zentrum in Holzminden konnte sich am Freitag, 18. September, über hohen Besuch freuen. Niedersachsens Gesundheitsminister, Andreas Philippi, schaute anlässlich der kürzlich eröffneten Akut-Ambulanz im ehemaligen Krankenhaus vorbei. Sein Interesse und seine Freude waren groß. „Ich freue mich, in Holzminden zu sein, und ich komme immer gerne wieder“, ließ er wissen. Nach der Schließung des Krankenhauses war er vor allem politischer Unterstützer und Wegbereiter für das neue medizinische Angebot im Forster Weg.

Das WeserMedZentrum vereint inzwischen zahlreiche Facharztpraxen des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ), moderne Diagnostik wie CT, MRT und Röntgen sowie ein ambulant OP-Zentrum. Daneben gibt es das Regionale Krankenhaus (RGZ) mit 20 Betten für Patienten, die keine intensive Notfallversorgung, aber eine stationäre Behandlung oder Überwachung benötigen. Neu hinzugekommen ist die Akut-Ambulanz, die seit dem 1. September werktags bei dringlichen Beschwerden ohne Termin eine erste medizinische Abklärung bietet.

HEIZÖL
Ihr Heizölhändler
im Weserbergland

müller

MINERALÖLHANDEL
Ruf (05531) 4437 • Ruf (05533) 1062

Freudig empfangen wurde der Minister am Freitagmittag von zahlreichen politischen Vertretern, darunter Bürgermeister Christian Belke und Landrat Michael Schünemann, sowie Vertretern des WeserMedZentrums. Gemeinsam ging es anschließend in die neue Akut-Ambulanz, wo im Flur bereits zahlreiche Angestellte Spalier standen. Alle begrüßte der Minister mit Handschlag.

Im Anschluss übernahm zu-



Große Freude über die Eröffnung der neuen Akut-Ambulanz: Niedersachsens Gesundheitsminister Andreas Philippi (Mitte) war am Freitag, 18. September, im WeserMedZentrum in Holzminden zu Gast.

FOTOS: MAURICE LUBINA

nächst Tobias Ortmann, Geschäftsführer des Regionalen Gesundheitszentrums (RGZ), das Wort. Er drückte seine Freude über die Eröffnung der Akut-Ambulanz aus und betonte, dass das WeserMedZentrum in Holzminden über die Region hinaus ein prägendes Beispiel sei. Sein Dank richtete sich vor allem an die Politik und insbesondere an Minister Philippi. Die Einrichtung habe sich dank der Unterstützung stetig entwickeln können und die Akut-Ambulanz, die Ortmann auch „Mini-Notaufnahme“ nennt, sei ein wichtiger nächster Schritt.

Minister Philippi folgte ebenfalls mit dankenden Worten, die er den regionalen Politikern und der Geschäftsführung, zuallererst aber allen Angestellten der Akut-Ambulanz, entgegenbrachte. „Sie leisten hier bereits Großartiges und ich danke Ihnen für Ihren Einsatz“, sagte Philippi. Weiterhin blickte der Minister auf die positive Entwicklung im Forster Weg. Heute könne man auf ein „Krankenhaus light“ blicken – was aber keineswegs abwertend zu verstehen sei. Ganz im Gegenteil: „Ich halte es für einen ganz wesentlichen Knoten im Netz des Gesundheitssystems“, sagte Philippi. Auch wenn die Möglichkeiten im Forster Weg begrenzt seien:

Das WeserMedZentrum samt neuer Akut-Ambulanz ermögliche eine wohnortnahe Versorgung mit „hervorragenden diagnostischen Möglichkeiten“ und sei somit ein wichtiger Faktor in der Gesundheitsversorgung. Vor allem die Akut-Ambulanz, so ist sich der Minister sicher, „werden die Menschen vor Ort zu schätzen wissen“.

In Berlin, so Philippi, werde Holzminden längst nicht mehr als Versuch gesehen. Deshalb ist er sicher: „Aus dem Modell wird etwas, was in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren weiter wachsen wird. Dafür haben Sie weiterhin die Unterstützung aus der Landesregierung, aus dem Gesundheitsministerium und ich bin sicher, auch von allen demokratischen Fraktionen.“



Neues Angebot im WeserMedZentrum: Die neue Akut-Ambulanz bietet bei dringlichen Beschwerden erste medizinische Abklärung.

Weil wir genau wissen, dass sich Gesundheit nicht an der parteipolitischen Farbe orientiert.“ Für die Zukunft wünschte der Gesundheitsminister der Akut-Ambulanz viele gesunde Patienten und dort, wo sie nötig ist, eine gute Versorgung.

Michael Schünemann und Christian Belke blickten zurück in den „heißen Herbst 2023“. Damals musste das Krankenhaus schließen. Eine mehr als schwierige Zeit sei es gewesen, heute aber könne man einmal mehr mit Stolz darauf blicken, was Land, Kreis und Stadt gemeinsam geschafft haben. Der Dank des Landrats und des Bürgermeisters richtete sich an alle Möglichmacher, Beteiligten und Mitarbeiter des medizinischen Bereichs.

Dank aller niedergelassenen Ärzte und des umfangreichen WeserMedZentrums könne man sich in Holzminden heute auf eine belastbare Gesundheitsversorgung verlassen, hieß es.

Abschließende Worte fand Ingo Goldammer, Geschäftsführer des MVZ. Er versicherte: „Für die Patienten, die wir hier versorgen können, bieten wir das beste Angebot.“ Es sei zwar klein, dafür aber familiär – und deshalb manchmal vielleicht auch die bessere Alternative zur großen „Krankenhaus-Maschine“. Auch er dankte allen Beteiligten und zeigte sich stolz, Teil eines so erfolgreichen Modells zu sein, für das es zuvor kein Beispiel gab. „Wir bauen das alles selber auf. Und das nicht immer nur Arbeit – das macht auch Spaß“, so Goldammer.

Die Freude im Forster Weg ist groß: Das WeserMedZentrum blickt mit der neuen Akut-Ambulanz auf einen weiteren wichtigen Schritt in seiner Entwicklung – und zeigt sich wohl einmal mehr als positives Beispiel. Was kann man von Holzminden also lernen, Herr Philippi? „Ich denke, dass es manchmal Mut und Stehvermögen braucht. Ebenso gute Gespräche über Parteigrenzen hinweg. So lässt sich eine Gesundheitsversorgung erhalten“, sagt der Gesundheitsminister.

IN KÜRZE

Führung durch das Hochmoor

Silberborn. Die Touristik-Information Neuhaus und Silberborn und der Solling- und Heimatverein Silberborn laden für den morgigen Sonntag, 20. September, zu einer Führung durch das Hochmoor Mecklenbruch ein. Ab 14.30 Uhr zeigt Leiter Wolfgang Peter die blühende Heide-landschaft. Treffpunkt ist der Parkplatz Mecklenbruch am Ortsausgang Silberborn Richtung Dassel. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Weitere Informationen gibt es entweder unter den Telefonnummern (05536) 1011 und (05536) 727, per E-Mail an info@hochsolling.de oder im Internet auf der Homepage www.hochsolling.de.

Ein Bereich bleibt geschlossen

Holzminden. Der Bereich Personenstandswesen des Landkreises Holzminden bleibt am kommenden Montag, 21. September, wegen einer Fortbildung komplett für den Publikumsverkehr geschlossen. Zu dem betroffenen Bereich gehören unter anderem auch sämtliche Fragen in Bezug auf die Einbürgerung. Die Kreisverwaltung bittet die Öffentlichkeit um Verständnis und Beachtung für diese vorübergehende Schließung.

Streetart zum 130. Geburtstag

Holzminden. Die Stadt Holzminden feiert den 130. Geburtstag des Künstlers Rudolf Jahn am kommenden Freitag, 25. September, mit einer Veranstaltung im Foyer der Oberschule. Nach einer Begrüßung durch Bürgermeister Christian Belke führt Ulrich Krempel, langjähriger Direktor des Sprengel-Museums in Hannover, ab 18 Uhr in das Leben und das Werk des Künstlers ein. Zudem sind ausgewählte Grafiken von Jahn ausgestellt. Im Anschluss präsentieren Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse eines Streetart-Projekts. Unter Anleitung des Künstlers Philip von Zitzewitz haben sie Graffiti-Motive an der Sporthalle der Schule gestaltet. Dabei griffen sie die von Jahn bevorzugten Stilrichtungen Expressionismus, Kubismus und Konstruktivismus auf.

Wie wollen wir gemeinsam leben?

Impulsvortrag von Prof. Dr. Alexandra Engel zum Weltseniorentag in der Lutherkirche

HOLZMINDEN. Am 1. Oktober wird im Rahmen der Feierstunde anlässlich des Weltseniorentages in der Lutherkirche Holzminden ein Impulsvortrag über Lebensleistung, Generationengerechtigkeit und Zukunftsgestaltung angeboten. Prof. Dr. Alexandra Engel vom Zukunftszentrum Holzminden-Höxter an der HAWK stellt dabei eine fundamentale gesellschaftliche Frage in den Mittelpunkt: „Wie wollen wir gemeinsam leben?“

Engel wird über Gestaltungsmacht von unten sprechen und die Lebensleistung älterer Menschen, erfolgreich viele Anforderungen des Lebens bewältigt zu haben. Diese Kompetenz, gewöhnt und routiniert damit umzugehen, dass

sich die Dinge im Leben immer wieder anders entwickeln als gedacht, und die Erfahrung, trotzdem das Leben gut gestalten zu können, werden im Vortrag als „Future Skill“ hergeleitet. Für die Gestaltung eines guten gemeinsamen Lebens in Krisen und Herausforderungen der aktuellen Zeit kann das, was ältere Menschen an Kompetenz, Geduld und Lebenswissen gesammelt haben, nachfolgenden Generationen Sicherheit schenken und den generationalen und intergenerationalen Dialog stärken.

Vom Umgang mit lebenslanger Vulnerabilität und Care-Arbeit bis hin zu ethischen Grenzfragen am Lebensanfang und -ende – der Vortrag

zeigt auf, dass private Sorgen längst politische sind. Und er macht deutlich: Wenn wir offen über gegenseitige Hilfe, Erwartungen und Grenzen sprechen, stärken wir den sozialen Zusammenhalt. Und gleichzeitig nutzen wir die „Gestaltungsmacht von unten“ in demokratischen Prozessen.

Alexandra Engel ist Sozialarbeiterin und Professorin für Soziale Arbeit, insbesondere Sozialpolitik und soziale Problemlagen Erwachsener an der Fakultät Soziale Arbeit der HAWK in Holzminden. Sie leitet das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter und beschäftigt sich im Schwerpunkt mit Teilhabe- und Engagementfragen. Privat ist sie langjährige

pflegende Angehörige und Unterstützerin von Selbsthilfe- und Inklusionsinitiativen.

Der Weltseniorentag 2026 wird in Holzminden mit zwei Veranstaltungen begangen. Den Anfang macht der Informationstag rund um das Thema „Älter werden – älter sein“, der bereits im vergangenen Jahr angeboten und gut angenommen wurde. Hierzu laden die Stadt Holzminden und der Seniorenrat am Mittwoch, 30. September, ab 13 Uhr in die Stadthalle Holzminden ein. Für den 1. Oktober lädt der Seniorenrat ab 17 Uhr zu einer Feierstunde in die Lutherkirche ein (Einlass ab 16.30 Uhr), die auch den Impulsvortrag von Alexandra Engel beinhaltet.



Fermentastisch. Was morgen im Futternapf landet, beginnt heute mit gezielter Fermentation. Symrise investiert dafür in Bond Pet Foods. Das US-Unternehmen entwickelt mittels Biotechnologie innovative Zutaten für Haustiernahrung. Im Mittelpunkt stehen tieridentische Proteine aus Fermentationsprozessen. Symrise möchte so neue Möglichkeiten für die ressourcenschonende Produktion erschließen und zugleich Lieferketten flexibler gestalten. Die Beteiligung verbindet technologische Expertise mit einem Markt, der kräftig wächst: Immer mehr Tierhalter achten auf verantwortungsvoll produzierte Nahrung für ihre Vierbeiner. Gemeinsam wollen beide Unternehmen die Entwicklung solcher Zutaten beschleunigen und nachhaltige Impulse setzen.